

lebensART

Ausgabe 2018

DAS MAGAZIN DES VERLAGS DER MUND- UND FUSSMALENDEN KÜNSTLER

Jubiläums-Workshop 2017 in Potsdam
Jenseits der Vorlage

VDMFK-Präsident zu Besuch bei den
deutschen Mund- und Fußmalern

„Wichtig ist die Lust am Leben“

Die Kunsttherapeutin Heidrun Kläger-Haug

„Begeisterung treibt mich voran“





VDMFK-PRÄSIDENT ZU BESUCH
BEI DEN DEUTSCHEN MUND- UND FUSSMALERN

„Wichtig ist die Lust am

Serge Maudet ist seit 2013 Präsident der Vereinigung der Mund- und Fussmalenden Künstler in aller Welt (VDMFK) und in dieser Funktion viel und weltweit unterwegs – vor allem im Jubiläumsjahr der Vereinigung, die 2017 ihr 60-jähriges Bestehen feiern konnte. Eine Station war dabei Potsdam, wo er die in Deutschland lebenden Mund- und Fußmaler bei ihrem alljährlichen Workshop begleitet hat. Zu seiner großen Freude, wie der französische Mundmaler im Interview sagte.

Herr Maudet, was hat Sie im August 2017 nach Potsdam geführt?

Nicht nur die VDMFK hatte im vergangenen Jahr ein rundes Jubiläum, sondern auch der MFK-Verlag. 20 Jahre sind eine stolze Zahl – und ein schöner Anlass für einen Besuch. Zudem kenne ich die deutschen Künstlerinnen und Künstler ganz gut, sodass es mir eine große Freude war, sie wiederzusehen. Ich habe es sehr genossen, mich mit ihnen auszutauschen zu können und zusammen zu malen.

Aber die brandenburgische Stadt war in jüngster Zeit vermutlich nicht Ihr einziges Ziel?

INTERNATIONALER MALWETTBEWERB DER VDMFK

Aquarell „Verbunden“ erobert Platz 1

„Malen gibt mir das Bewusstsein, etwas geschaffen zu haben. Und es erfüllt mich mit Freude, wenn mir ein Bild gelungen ist“, sagt Mundmaler Markus Kolp. Dass ihm sein Gemälde „Verbunden“ besonders gut gelungen ist, das meinte die Jury des von der VDMFK ausgelobten Malwettbewerbs „Feierliche Anlässe“. Hierzu hatte der in Großaiting lebende Künstler sein Aquarell eingereicht – und sich mit dem ersten Platz gegen rund 600 Bilder seiner Mitbewerber durchgesetzt. Das prämierte Aquarell ist eigentlich ein Hochzeitsbild. Es zeigt zwei Bäume, die sich im stürmischen Wind biegen und mit ihrer gegenseitigen Umarmung ein Herz in ihrer Mitte schützen. Die Botschaft dahinter: „Damit will ich ausdrücken, dass die Liebe in den Stürmen des Lebens geschützt und bewahrt werden soll“, so Markus Kolp.



Leben“



Nein, zuvor war ich rund drei Monate am Stück in den verschiedensten Ländern unterwegs. Eine Station war dabei Barcelona, wo die Jubiläumsfeierlichkeiten der VDMFK stattfanden. Diese Reisen sind wichtig, denn ich möchte hören, was unsere Mitglieder beschäftigt, wo sie eventuell der Schuh drückt.

Sie kommen aber nicht nur mit den Künstlern zusammen, die der VDMFK angehören ...

Tatsächlich gehe ich auf alle Menschen zu. Zum einen auf diejenigen mit Behinderung, denen ich zeigen will, was alles möglich ist und dass man sich nicht einschränken lassen darf. Ich möchte ihnen Mut machen, Dinge auszuprobieren und keine Angst davor zu haben, das sich Vorgenommene eventuell nicht zu schaffen. Wenn's nicht auf Anhieb klappt, dann nochmal versuchen! Wichtig ist die Lust am Leben, das „Savoir-vivre“, wie wir Franzosen es nennen.

Zum anderen möchte ich den Menschen ohne Behinderung vermitteln, wer wir – die Mund- und Fußmaler – sind, welche Ansichten und Ideen wir haben, was unsere Kunst ausmacht, wie wir malen. Sodass sie uns kennenlernen können und wissen, wen sie unterstützen, wenn sie unsere Postkarten und Kalender kaufen.

Das hört sich nach einem anstrengenden Job an.

... und einem sehr spannenden! Denn ich erlebe immer wieder Neues und lerne ständig andere Ansichten kennen.

Und wenn Sie mal nicht als Präsident der VDMFK unterwegs sind?

Das ist im Moment leider sehr selten. Aber wenn ich zuhause bin, nutze ich die Zeit, um zu malen. Ich habe dauernd neue Ideen, mein nächster Plan ist zum Beispiel, ein Anime, also einen Animationsfilm, zu produzieren. Das braucht aber sehr viel Geduld und Zeit, weil nicht immer alles gleich beim ersten Mal klappt. Und dann gibt es da auch noch meine Malschüler – und nicht zu vergessen meine Familie. Langweilig wird es mir also auch zuhause nicht.

Wir danken Ihnen für das Gespräch!



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ein aufregendes Jahr liegt hinter uns, denn 2017 war ein Jahr der Jubiläen. Das 60-jährige Bestehen der Vereinigung der Mund- und Fußmalenden Künstler in aller Welt (VDMFK) führte uns im Frühjahr nach Barcelona zur Internationalen Jubiläumsausstellung und Versammlung der VDMFK-Mitglieder. Ein großes Ereignis, das dadurch noch schöner wurde, dass einer der deutschen Mund- und Fußmaler beim anlässlich des Jubiläums ausgerufenen Wettbewerbs den ersten Platz eroberte. Wer sich gegen seine zahlreichen Mitbewerber durchsetzen konnte, lesen Sie auf diesen Seiten. Im Spätsommer feierten wir dann im Rahmen des alljährlichen Workshops in Potsdam unseren eigenen runden Geburtstag mit einer Spreefahrt in Berlin und einem schönen Grillfest im Garten der Galerie am Neuen Palais. Dass wir – 20-Jahre-Jubiläum hin oder her – das ernsthafte Arbeiten nicht vernachlässigt haben, belegt der Bericht auf Seite 4.

Regelmäßige Leser wissen, dass wir Ihnen in unserem Magazin immer wieder Künstler vorstellen, deren Gemälde wir für die Postkarten, Kalender und Bücher reproduzieren. In dieser Ausgabe machen wir eine Ausnahme und stellen Ihnen mit Heidrun Kläger-Haug einen engagierten Menschen vor, der mit den Künstlerinnen und Künstlern an deren künstlerischem Ausdruck, Stil und Technik arbeitet. Das spannende Porträt finden Sie auf Seite 6.

Mehr wird an dieser Stelle nicht verraten – was sich in den vergangenen Wochen und Monaten sonst noch alles getan hat, dürfen Sie selber entdecken. Wir wünschen Ihnen eine vergnügliche Lektüre, mit freundlichen Grüßen

f. Stegmann

Florian Stegmann
MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlag

Jenseits der Vorlage

Jedes Jahr im Spätsommer erweckt eine beeindruckende Gruppe die Galerie am Neuen Palais in Potsdam zum Leben: die in Deutschland lebenden mund- und fußmalenden Künstlerinnen und Künstler, die dort zu ihrem Workshop zusammenkommen. An den eigenen Maltechniken zu feilen, Wissenswertes zu Kunst und Kulturgeschichte kennenzulernen, sich ohne Zeitdruck untereinander auszutauschen – das alles macht das jährliche Treffen möglich. Aufgrund des 20-jährigen Bestehens des MFK-Verlags gab es beim „Jubiläumsworkshop“ in diesem Jahr für die Teilnehmer einige besondere Höhepunkte.



Die Atmosphäre in den Galerieräumen ist konzentriert, ab und zu unterbricht ein leises Gespräch die Stille. Dann, wenn zum Beispiel die in Berlin lebende Künstlerin und Workshop-Leiterin Monika Sieveking bei einem der Künstler vor der Staffelei steht und Tipps zur Nuancierung der Blautöne gibt, um dem dargestellten Himmel noch mehr Tiefe zu verleihen.

Das Thema der diesjährigen Workshop-Woche, zu der der MFK-Verlag Ende August die Mund- und Fußmaler eingeladen hatte, lautete: „Malen nach Fotovorlagen“. Ein für Künstlerinnen und Künstler wichtiges Thema, helfen Fotografien ihnen doch, Momente, Bewegungen, Naturereignisse festzuhalten. So lange, bis die Maler Zeit und Muße finden, sich mit ihren Motiven kreativ auseinanderzusetzen. Wie erkenne ich eine geeignete Fotografie? Was ist der beste Ausschnitt und was muss aus urheberrechtlicher Sicht beachtet werden, wenn ich fremde Fotos nutze? Auf all diese Fragen ging Monika Sieveking in ihrem Vortrag vor den Workshop-Teilnehmern ausführlich ein. Und das Wichtigste, machte sie ihren Zuhörern eindringlich bewusst: „Der Maler ist Herr des Fotos, nicht umgekehrt!“



„KAMERA LÄUFT!“

Ein Jubiläumsjahr ist immer für Überraschungen gut! Das haben auch die deutschen Mund- und Fußmaler zu spüren bekommen: Als sie in Potsdam für den traditionellen Workshop eintrafen, wartete bereits ein Filmteam auf sie. Regisseur Rainer Hastrich und Kameramann Clemens Wolfart waren im Auftrag der VDMFK vor Ort, um für den Jubiläumsfilm der Vereinigung zwei Tage lang bewegte Bilder von den deutschen Künstlerinnen und Künstlern während des Malworkshops einzufangen.

Die beiden Filmemacher sind bereits seit April 2017 weltweit unterwegs, um rund 15 Künstlerinnen und Künstler in ihren Ateliers zu besuchen, ihre künstlerische Arbeit zu dokumentieren und sie rund um ihre Kunst und ihr Leben zu interviewen. „Es geht darum, die Mund- und Fußmaler als Künstler zu zeigen, die quasi das Erbe von Arnulf E. Stegmann weitertragen, aber auch ihre Persönlichkeiten vorzustellen, die hinter der Kunst stecken“, erklärt Rainer Hastrich. Die Dreharbeiten dafür werden voraussichtlich noch bis März 2018 dauern. Parallel dazu entsteht ein Dokumentarfilm über den Gründer der VDMFK selbst, in dem das Leben A. E. Stegmanns in sogenannten Reenactments – also in Form von Inszenierungen, die tatsächliche Begebenheiten nachstellen – erzählt wird und verschiedene Zeitzeugen zur Wort kommen.

Trotz der arbeitsintensiven Tage war die Stimmung durchweg entspannt – für viele der Mund- und Fußmaler ist der Besuch des Workshops schon eine Art Nach-Hause-Kommen. Denn man kennt sich, teilweise schon seit vielen Jahren. Allerdings gab es in diesem Jahr verschiedene Überraschungsbesucher, neben einem Filmteam (siehe Infokasten) auch Serge Maudet, Mundmaler aus Frankreich und Präsident der Vereinigung der Mund- und Fussmalenden Künstler in aller Welt (VDMFK). Er mischte sich unter die deutschen Künstler, die er – nicht zuletzt dank seines Besuchs im Jahr 2014 – gut kennt, und genoss es, im Kreis der künstlerischen Kolleginnen und Kollegen selber malen zu können. Ein Vergnügen, wofür er aufgrund seines Amtes und den damit verbundenen Aufgaben selten Zeit hat.

Ein Highlight der kreativen Woche war schließlich die mehrstündige Spreefahrt im nahegelegenen Berlin, quasi ein Jubiläumsgeschenk des MFK-Verlags an die Künstler. Bei strahlendem Sonnenschein, gewürzt durch einen ordentlichen Regenschauer, erlebten die Passagiere die Hauptstadt aus einer völlig anderen Perspektive, bei deutlich entschleunigtem Tempo und untermalt von den umfas-

senden, ge- und erlebten Berlin-Kenntnissen Monika Sievekings. Eine beeindruckende Tour – und wer weiß: Vielleicht findet sich ja in den nächsten Wochen und Monaten das eine oder andere Motiv auf einer der Staffeleien der verschiedenen Mund- und Fußmaler wieder.



Weitere Impressionen aus den bisherigen Workshops finden Sie auf der Verlags-Webseite unter www.mfk-verlag.de



„Begeisterung und die Liebe zum Leben treiben mich voran“

Farbe, Pinsel, Stifte, Papier in allen Größen und Beschaffenheiten, Klebstoff, Schere und Ton: Heidrun Kläger-Haug's Handwerkszeug ist so vielfältig wie ihr Handwerk, die Kreativität, selbst. Von Haus aus Keramikmeisterin, hat sich die studierte Kunsttherapeutin auf die Arbeit mit Kindern spezialisiert. Aber wenn es die Situation erfordert, verhilft sie auch Erwachsenen zu einer neuen Ausdrucksweise. Zum Beispiel mit Pinsel und Aquarellfarbe. Und mit 200-prozentigem Engagement.

Michael Illig ist 22 Jahre alt, als er mit seinem Auto frontal in einen Lkw prallt. Er ringt mit dem Tod, erstickt beinahe und wird bewusstlos. Als er aus dem Wachkoma erwacht, kann er nicht mehr sprechen. Zunächst ist er in einem Heim am Bodensee untergebracht. Da seine Familie aber in der Nähe von Tübingen lebt, zieht er in ein Pflegeheim nach Unterjesingen um. Inzwischen ist der seit seinem Unfall spastisch gelähmte junge Mann 26 Jahre alt – und kann sich außer über Zungenschnalzen noch immer nicht mitteilen. Dann hat die Heimleiterin eine Idee: Sie fragt Heidrun Kläger-Haug, ob sie mit

Michael Illig eine Kunsttherapie machen könne. Die Kunsttherapeutin und Kreativpädagogin, die sich auf die Arbeit mit Kindern spezialisiert hat, zögert. Ringt ein halbes Jahr mit sich, ob sie sich das zutrauen kann. Und sagt schließlich zu.

„Bei unserer ersten Begegnung habe ich in seinen Augen gesehen, dass er loslegen wollte“, erinnert sich Heidrun Kläger-Haug. Und so tasten sich die zierliche, quirlige, damals Mittvierzigerin und der sprachlose, körperlich schwerstbehinderte Mittzwanziger langsam aneinander heran. Auf einem großen

Bogen Papier. Mit bunten Bildern, Duplo-Papierchen, Klebstift und Schere. In Form einer Collage. „Das war schwierig, da er aufgrund eines Tracheostomas nicht sprechen konnte. Aber wir mussten ja erst einmal grundlegende Fragen klären wie ‚wer bist du‘ und ‚was machen wir hier eigentlich zusammen?‘“

Die beiden haben es geschafft. Bis zu seinem Tod im Frühjahr 2017 war Heidrun Kläger-Haug zwei- bis dreimal in der Woche bei Michael Illig. Sie half ihm, zunächst mit entsprechend präpariertem Pinsel zwischen den Zehen seinen schweren Unfall durch seine Bilder aufzuarbeiten. Sie machte sich kundig, ob das Tracheostoma nicht doch nach so langer Zeit entfernt werden könnte. Es konnte. Das Ergebnis: Michael Illig lernte wieder zu sprechen. Und gewann eine zusätzliche Ebene der Verständigung für sich zurück. Doch die Malerei gab er deshalb nicht auf. Im Gegenteil. Mit Heidrun Kläger-Haug's Hilfe entwickelte er sich aus der Kunst- und Maltherapie zu einem Stipendiaten der VDMFK. Denn die Kunsttherapeutin hatte seine Bilder beim MFK-Verlag eingereicht.

Mit der Aufnahme in die Vereinigung der Mund- und Fussmalenden Künstler in aller Welt war auch der Wechsel von Acryl- zu Ölfarben verbunden. Und neben seinen „eigenen“ Bildern malte Michael Illig nun auch für die Frühjahrs- und Winteraussendungen des Verlags. „Weihnachtsmotive hat er immer sehr gerne gemalt“, erinnert sich Heidrun Kläger-Haug: „Vor allem Engel – die haben ihn von Anfang an begleitet.“ Zuletzt bereitete er für das Heim Rappertshofen in Reutlingen, wo er inzwischen lebte, eine kleine Ausstellung vor. Das Thema war der „Eisenhans“, ein Märchen der Brüder Grimm. Die Einladung gestaltete Michael Illig selbst. Mit Hilfe von Heidrun Kläger-Haug: „Die Schablone für den schwarzen, roten und blauen Ritter hat er vorgezeichnet, ich habe sie für ihn ausgeschnitten.“ Ein eingespieltes Team.





Heidrun Kläger-Haug ist Keramikmeisterin und stellte über lange Jahre in ihrer Werkstatt zusammen mit ihren Lehrlingen und Gesellen Gefäß- und Baukeramik her. 2001 begann sie mit dem Studium der künstlerischen Therapien, das sie 2005 mit dem Magister abschloss. 2007 legt sie ihre Heilpraktikerprüfung ab und 2013 bis 2016 absolvierte sie schließlich auch noch ihre Ausbildung zur Reittherapeutin. Sie arbeitet in ihrem Keramik-Atelier, das zu einer Praxis geworden ist, und an der Grundschule in Sulz vor allem mit Kindern. Aber ihr Angebot der kreativen Ausdrucksweisen, bildnerischen Sprache und der Begegnung mit Therapiepferden steht auch Senioren, Menschen in schwierigen Lebenssituation und Menschen mit Behinderung offen.

„Michael hat sich aufgerafft und auf den Weg gemacht“, blickt die Kunsttherapeutin zurück. „Er hat Bilder in die Welt gesetzt, das war für ihn sein Beruf. Er hat damit Geschichten, auch seine Geschichte erzählt.“ Das Resultat, das sie für sich selber zieht? „So eine Aufgabe fordert sehr viel von einem – und so ganz alleine ohne Unterstützung wie etwa durch Supervision würde ich es nicht mehr machen.“ Aber sie würde es auch keinesfalls lassen wollen. „Diese Erfahrungen lassen mich nicht müde werden, zum Beispiel Kindern und Jugendlichen mit Sprach- und Sprechstörungen eine Tür zum Austausch zu zeigen – sei es bildlich und/oder verbal. Es sind die Faszination und Begeisterung, die mich vorantreiben – und die Liebe zum Leben.“

INKLUMOJIS VON „AKTION MENSCH“

Mundmalen goes digital

Smileys, Tiere, Sportmotive: Emojis sind aus der Kommunikation in den sozialen Netzwerken oder Chats wie WhatsApp und Threema nicht mehr wegzudenken. Das Thema Behinderung spielte in der Welt dieser bunten Bildchen allerdings bis vor kurzem keine Rolle. Um das zu ändern, hat sich „Aktion Mensch“ die Inklumojis einfallen lassen, 40 kleine, sympathische Bildzeichen, die eine Bandbreite an Motiven und Situationen abbilden. Mit dabei ein Sprinter mit Beinprothese, ein flitzender Rollstuhlfahrer, eine bionische Hand und – eine Mundmalerin. Das Inklumoji zeigt die Künstlerin vor ihrer Staffelei stehend, wie sie gerade an einem Gemälde arbeitet.



Die Inklumojis können als barrierefreie Tastatur-App im Apple Store und Google Play Store kostenlos heruntergeladen werden.

INTERNETSEITE TECHNISCH AKTUALISIERT

Gut gerüstet für die Zukunft

„Responsives Design“ ist für die Betreiber von Internetseiten und Webshops das Gebot der Stunde. Das schließt selbstverständlich auch den MFK-Verlag ein, der sich im Sommer dieser Herausforderung angenommen hat. Hinter dem Fachbegriff responsiv verbirgt sich eine Technik, die dafür sorgt, dass sich die Ansicht der Internetseite optimal an der Bildschirmgröße des jeweiligen Geräts ausrichtet. So haben die Nutzer stets den besten Blick auf die Inhalte, egal ob sie die Webseite per Computer, Tablet oder Smartphone öffnen.

Dass diese Umstellung der MFK-Webseite und des darin integrierten Onlineshops nötig geworden war, zeigen verschiedene Studien. Sie belegen, dass Internetseiten zunehmend über mobile Endgeräte besucht und Einkäufe immer öfter über Smartphones oder Tablets erledigt werden. Um seinen Kunden diese praktischen, unkomplizierten Möglichkeiten zu schaffen, hat der MFK-Verlag Mitte des Jahres damit begonnen, die Webseite www.mfk-verlag.de technisch auf den neuesten Stand zu bringen. Mit der neuen Technik im Hintergrund sind Website und Onlineshop jetzt noch übersichtlicher; die Nutzer können sich leicht auch von unterwegs über die in Deutschland lebenden Mund- und Fußmaler informieren oder deren Produkte online kaufen. Im Herbst waren die Arbeiten abgeschlossen – und mit den trubeligen Wochen zum Jahresende haben Shop und Internetseite ihren ersten Praxistest auch schon mit Bravour bestanden.



Dank der technischen Aktualisierung wird die Webseite des MFK-Verlags jetzt auch auf Mobilgeräten übersichtlich dargestellt.



Hilfe zur Selbsthilfe

Die Mund- und Fußmalenden Künstler malen mit dem Pinsel im Mund oder zwischen den Zehen, weil es ihnen aufgrund einer Behinderung nicht möglich ist, ihre Hände zu gebrauchen. Sie gehören der Vereinigung der Mund- und Fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK) an, die 1957 von dem deutschen Mundmaler Arnulf Erich Stegmann gegründet wurde. Ziel die-

ser Selbsthilfeorganisation ist es, den weltweit mittlerweile rund 800 Mund- und Fußmalern die Möglichkeit zu geben, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Verlage in verschiedenen Ländern verwerten im Rahmen der Künstler-Selbsthilfe die Werke der Mund- und Fußmaler, insbesondere in Form von Grußkarten. Die VDMFK ist keine Wohltätigkeits-, sondern eine Selbsthilfe-

organisation: Die angeschlossenen Verlage rufen nicht zu Spenden auf, sondern bieten Ware zum Kauf an. In Deutschland sorgt die MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlag GmbH in Stuttgart für die Verwertung der mund- und fußgemalten Motive. Der MFK-Verlag hält engen Kontakt zu den deutschen Künstlern, richtet jährlich einen Malworkshop für sie aus und organisiert Ausstellungen.

Die Vereinigung nimmt gerne neue Stipendiaten auf, die mit dem Mund oder dem Fuß malen, weil es ihnen mit den Händen nicht möglich ist. Ein erster Kontakt kann über den MFK-Verlag erfolgen.

Weitere Informationen unter
www.vdmfk.com
www.mfk-verlag.de

Deutsche Künstler im WWW

Lars Höllerer
www.kunst-mit-dem-mund.de

Günther Holzapfel
www.holzapfel-fussmaler.de

Thomas Kahlau
www.mundmaler.de

Markus Kostka
www.mundmaler-kostka.de

Antje Kratz
www.antje-kratz.de

NEUER KURZFILM „60 JAHRE VDMFK“

Ein Mann, eine Idee



Wer die Vereinigung der mund- und fussmalenden Künstler in aller Welt e. V. (VDMFK), ihre Aufgaben und Ziele noch nicht kennt, hat jetzt die Möglichkeit, sich innerhalb von rund zwei Minuten einen ersten Eindruck davon zu verschaffen. So lang ist nämlich der neue, mit deutschen Filmtiteln versehene Trailer der Künstlervereinigung, der seit kurzem auf der Internetplattform Youtube zu finden ist. Anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens zeigt der Film, dass die VDMFK eine Vereinigung von Künstlern für Künstler ist. Geboren aus der Idee eines Mannes, dem Mundmaler und Gründer Arnulf Erich Stegmann, gehören dieser Interessenvertretung heute rund 800 Künstler in 74 Ländern an. Für die deutschen Mitglieder sind in diesem Kurzfilm stellvertretend Lars Höllerer und Antje Kratz zu sehen, beide von der Kamera vor der Staffelei bei ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Mund bzw. Fuß eingefangen.

SAG'S MIT EINEM BUCH

„Alles Gute“

Die Worte so mancher berühmter Dichter und Denker sind zeitlos, voller Poesie und Lebensweisheit. Das haben sie mit vielen Werken der mund- und fußmalenden Künstler gemein, weshalb sie sich auch so gut ergänzen.

Das stimmige Ergebnis ist das 46 Seiten umfassende Geschenkbuch „Alles Gute“ mit Zitaten und dazu passenden Bildern von Lars Höllerer, Markus Kolp, Waldemar Merz und vielen weiteren, internationalen Künstlern.



Geschenkbuch
14 x 14 cm, 9,50 Euro

IMPRESSUM



lebensART ist das Magazin des MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlags in Zusammenarbeit mit der VDMFK.

Herausgeber:
MFK Mund- und Fußmalende
Künstler Verlag GmbH
Schulze-Delitzsch-Straße 13
70565 Stuttgart
Telefon (0711) 78 19 20-0
Telefax (0711) 78 19 20-10
www.mfk-verlag.de

Betreuung und Herstellung:
Sympra GmbH (GPRA)
Stafflenbergstraße 32
70184 Stuttgart
Telefon (0711) 9 47 67-0
Telefax (0711) 9 47 67-87

Auflage: 12.000
V. i. S. d. P.: Florian Stegmann